

# GEMEINDEBRIEF

der Kirchengemeinde  
St. Laurentius Ebersdorf b. Coburg

Ausgabe 1/2022  
März bis Mai  
44. Jahrgang  
172. Ausgabe



Auf ein Wort _____	3+4
Pfarrei _____	5+6
Konfirmanden _____	7-10
Gottesdienste _____	11-12
Silberkonfirmation _____	13
Kinderwelt _____	14+15
EGZ: 50 Jahre „Erinnerungen“ _____	16
Frühjahrssammlung _____	17
Friedhof _____	18
Freud und Leid _____	19
50 Jahre Jugend im EGZ _____	20

## Impressum und Information

„Die Gemeinde – Aktuelles aus der Evang.-Luth.Kirchengemeinde Ebersdorf bei Coburg“ erscheint vierteljährlich und wird von einem ehrenamtlichen Team an alle Haushalte in Ebersdorf und Frohnlach verteilt.

**Druck:** Druckerei Nötzold, Neustadt; Auflage: 2.250 Exemplare

**Sollten Sie kein Heft erhalten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:**

**Pfarrbüro:** Pfarramtssekretärin Carmen Knoch  
Am Lindlein 1, 96237 Ebersdorf b. Coburg  
Tel.: (0 95 62) 13 72, FAX (0 95 62) 13 10  
E-Mail: pfarramt.ebersdorf-co@elkb.de

**Bürozeiten:** Dienstag, Mittwoch und Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr  
Bankverbindung: VR Bank Coburg eG  
IBAN: DE33 7836 0000 0000 8003 50  
BIC: GENODEF1COS

**So erreichen Sie außerhalb der Bürozeiten unsere Pfarrer:**

Pfarrerin und Pfarrer Neeb: Tel. 09562/1372 (V. i. S. d. P.)  
Pfarrer Klaus-Dieter Stark: Tel. 0175 / 5100 950

**Redaktion:** Pfrin. Neeb, Pfr. Neeb, Carmen Knoch, Romina Backert, Ulrike Scholz, Bettina Brückner

Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.kirche-ebersdorf.de](http://www.kirche-ebersdorf.de)

Liebe Gemeindeglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde,

ich habe den Predigttext vom letzten Gottesdienst noch in den Ohren. Es ist die Geschichte von der Stillung des Sturmes und von Petrus, der auf dem See Genezareth läuft.

Stürmische Zeiten haben wir zur Zeit wahrlich: Der schreckliche Angriffskrieg in der Ukraine, der unsere Welt auf den Kopf stellt; die Pandemie mit ihren Belastungen für alle; die unruhige Situation auf unseren Straßen durch eine Minderheit im Land, die die Regeln unseres Staates ablehnt.

Die biblische Geschichte spricht zu Menschen in noch weit bedrohlicherer Situation: die Jüngerinnen und Jünger lebten in großer Kriegsgefahr, die Römer unterdrückten die Menschen brutal und nahmen den Armen noch das letzte, verschiedene Gruppen in Israel radikalisierten sich und kämpften gegeneinander; die Menschen sind Seuchen und Krankheiten hilflos ausgeliefert; viele sterben durch Naturkatastrophen und glauben, böse Geister wären die Ursache dafür.

Für diese Menschen schreiben Matthäus und die anderen Evangelisten ihre Mut machenden Berichte über Jesu Leben und Wirken:

Jesus ist das Heilmittel gegen die Furcht. Mitten in den stärksten Stürmen steht er vor den Jüngern und spricht: Seid getröstet, ich bin's, fürchtet euch nicht.

Die Jünger spüren, dass sie sicher und geborgen sind mitten im Sturm.

Auch in unserer Kirchengemeinde gibt es Veränderungen: In Zukunft werden die Kirchengemeinden Ebersdorf und Großgarnstadt eine Pfarrei bilden.

Das Pfarrersehepaar Kathrin und Andreas Neeb werden zusammen mit einem Nachfolger/Nachfolgerin für das Pfarrersehepaar Maaß (vielleicht ein/e Diakon/-in) die Kirchengemeinden theologisch-seelsorgerlich begleiten.

Es wird manches anders werden, aber mit Gottes Hilfe wird es auf neuen Wegen behütet weitergehen.

Ich habe Ihnen, den Gemeindegliedern schon länger berichtet, dass meine eigene halbe Stelle (im Volksmund „der Frohnlacher Pfarrer“) begrenzt ist und bald auslaufen wird. Das Frohnlacher Pfarrhaus ist ja schon länger verkauft.

Nun steht auch ein Termin fest, wann ich die Gemeinde verlassen werde. Das macht mich und vielleicht auch manchen von ihnen etwas wehmütig.

Ich werde am 1. August dieses Jahres die halbe Krankenhausstelle Kutzenberg (die halbe Stelle im Klinikum Coburg geht ja weiter) antreten und deswegen endet mein Dienst in Ebersdorf und Frohnlach am 31. Juli 2022.



Es sind dann für mich 9 Jahre hier in der Kirchengemeinde gewesen, für die ich von Herzen dankbar bin. Ich denke schon jetzt dankbar an viele Begegnungen und Erfahrungen mit Ihnen/Euch zurück. Es waren viel gute Begegnungen trotz längerer eigener Krankheit, trotz halber Stelle, trotz auswärtigem Wohnen. Wir sind uns begegnet bei Gottesdiensten, Jubiläen, Taufen, Trauerfeiern, Hochzeiten, Besuchen in den Häusern und im Krankenhaus und manchen Festen.

Ich habe dabei viele offene Herzen und Türen erlebt und großes Vertrauen in meine Arbeit als Pfarrer. Dabei haben Sie mich auch als Mensch mit Schwächen und Stärken gesehen und mich akzeptiert, wie ich bin. Sehr dankbar bin ich über die herzliche und intensive Zusammenarbeit mit den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern und den Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde. In den Vakanzzeiten hat sich das Mitarbeitenden-Team als gute Mannschaft sehr bewährt. Gerne hätte ich auch die partnerschaftliche, kollegiale Zusammenarbeit mit Kathrin und Andreas Neeb fortgesetzt und intensiviert.

Mir ging es dabei so ähnlich wie Petrus. Wenn ich zu sehr auf mich oder auf die Stürme geschaut habe, dann fühlte ich mich im Wasser untergehen. Wenn ich auf Jesus Christus und seine Kraft vertrauen konnte, war die Bedrohung durch die Stürme weg.

Ich freue mich jetzt auf noch viele Begegnungen mit Ihnen bis zum 31. Juli. Bei mir mischen sich Trauer über den Abschied, Dank für die gemeinsamen Jahre, Vertrauen in die bewährte Gemeindeleitung und die Sicherheit, dass Gott die ganze Kirchengemeinde in seinen Händen hält.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht auch im Namen meiner Kollegen



Ihr Pfarrer Klaus-Dieter Stark

***Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unseren Zeiten,  
es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du unser Gott alleine.***

Monatsspruch  
MÄRZ  
2022

**Hört nicht auf,** zu beten und  
zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam,  
**harret aus** und **bittet** für alle Heiligen. «

## „Vertraut den neuen Wegen ...“

- so heißt es in einem bekannten Kirchenlied aus unserem Gesangbuch.  
Und es geht weiter: „Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.“

In der Kirchengemeinde Ebersdorf-Frohnlach stehen wir gerade vor einem solchen Neuaufbruch – oder sind schon mit-tendrin. Denn ab dem 1. März vertiefen wir unsere längst geplante und hier oder dort schon erprobte Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Großgarnstadt.



Großgarnstadt und Ebersdorf-Frohnlach werden in den nächsten Monaten eine Pfarrei gründen. Dies geschieht im Rahmen der Umsetzung der Landesstellenplanung in unserer Landeskirche (genauere Informationen dazu im Infokasten). Das heißt: Beide Kirchengemeinden werden selbständige Kirchengemeinden bleiben. Aber in beiden Gemeinden werden alle hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenwirken. Wir werden also in Zukunft nicht mehr von „dem Frohnlacher Pfarrer“ sprechen oder „der Großgarnstadter Pfarrerin“, sondern von dem Pfarrer und der Pfarrerin von Ebersdorf und Großgarnstadt. Und wenn die Stelle in Großgarnstadt neu besetzt wird, wahrscheinlich mit einem Diakon oder einer Diakonin, dann werden auch sie oder er in beiden Kirchengemeinden Dienst tun.

Wie die Wege aussehen werden, die wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde Großgarnstadt entlanggehen werden, wird sich erst in den nächsten Monaten und Jahren zeigen – wie bei einer Wanderung, bei der sich hinter jeder Kurve neue Perspektiven eröffnen.

Sicherlich werden wir enger zusammenarbeiten, manche Veranstaltungen gemeinsam



anbieten oder uns gegenseitig besuchen. Ganz sicher ist zugleich auch: Sie werden für alle Ihre Anliegen immer verlässlich einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin haben. Und wir werden Sie immer über alles, was wir beraten und planen auf dem Laufenden halten.

Das Kirchenlied von den neuen Wegen endet in der dritten Strophe mit den Worten: „Gott selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land!“

Ich freue mich auf die vielen Begegnungen, die wir bei unserer Reise in die gemeinsame Zukunft haben werden – zwischen den Gemeinden und mit Gott.

Pfarrerin Kathrin Neeb

### Landesstellenplanung:

- In regelmäßigen Abständen passt die Landeskirche die Stellen der Pfarrerrinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, der Religions- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie der Kirchenmusikerinnen und -musiker an die sich verändernde Zahl der Kirchenmitglieder an. Durch eine älter werdende Gesellschaft und auch durch Kirchenaustritte ist die Zahl der Kirchenmitglieder in den letzten zehn Jahren etwa um 10 % gesunken. Zugleich gibt es durch Zu- und Wegzüge Verschiebungen zwischen den unterschiedlichen Regionen in Bayern.
- Hinzu kommt, dass auch die Zahl der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sinkt. Insbesondere die Zahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer wird, nach dem Ruhestandseintritt der sogenannten „geburtstarken Jahrgänge“, deutlich zurückgehen.
- Umso wichtiger ist es, dass durch eine gute Stellenplanung die Menschen in allen Gegenden Bayerns, in Stadt und Land, die gleichen Chancen haben, über hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Evangelium in Kontakt zu kommen.
- Darum gilt auch bei dieser Landesstellenplanung: Die Zahl der Gemeindeglieder, für die ein Pfarrer bzw. eine Pfarrerin durchschnittlich „zuständig“ sind, ändert sich nicht. Es werden also bei den hauptberuflichen Stellen genau die 10% gekürzt, um die die Zahl der Gemeindeglieder gesunken ist.
- Dazu verteilt die Kirchenleitung die Planstellen nach einer einfachen Verteilformel, die sich aus der Anzahl der Gemein-

deglieder, der Fläche der Gemeinde und der gewachsenen Kirchenstruktur ergibt.

- Über die Verteilung vor Ort entscheiden die Gremien der Kirchengemeinden und des Dekanatsbezirks. Dazu fragen sie: Wie ist die Situation der Menschen bei uns? Welche Aufgaben nehmen wir uns als Kirche in der Region infolgedessen vor? Wer unterstützt uns, mit wem wollen wir zusammenarbeiten? Erst dann folgt die Frage: Welche personellen Ressourcen setzen wir für welche Aufgabe wo ein?
- Konkret für den Dekanatsbezirk Coburg bedeutet das: In der Umsetzung der aktuellen Landesstellenplanung müssen im Bereich des Dekanatsbezirks 6,25 theologische Stellen gekürzt werden. Außerdem werden einige Pfarrstellen umgewandelt in theologisch-pädagogische Stellen, das heißt, sie werden zukünftig mit einem Diakon, einer Diakonin oder einer Religionspädagogin bzw. einem Religionspädagogen besetzt.

### Und so wurde für unsere

#### Kirchengemeinde entschieden:

- Die 0,5-Pfarrstelle Frohnlach, die derzeit von Pfarrer Stark besetzt ist, wird gekürzt.
- Die Pfarrstelle in Großgarnstadt wird als ganze Stelle erhalten und wird zukünftig als theologisch-pädagogische Stelle ausgeschrieben.
- Die Kirchengemeinde Ebersdorf-Frohnlach wäre aufgrund ihrer Gemeindegliederzahl rechnerisch mit 1,5 Stellen auszustatten, die Kirchengemeinde Großgarnstadt mit einer 0,5-Stelle. Da halbe Stellen nur schwer zu besetzen sind, werden die beiden Kirchengemeinden eine Pfarrei gründen, und die beiden vollen Stellen im Bereich der Pfarrei werden eng zusammenarbeiten.

## Konfirmation unter Corona-Bedingungen

Auch in diesem Jahr werden wir die Konfirmation unter Coronabedingungen feiern müssen. Allerdings wird – so wie es aussieht – die Ausgangslage eine andere sein, als in den beiden vorangegangenen Jahren.

So freuen wir uns, dass wir heuer die Konfirmation zum üblichen Termin (am zweiten Sonntag nach Ostern, den 1. Mai) ansetzen können und den Gottesdienst auch in unserer Laurentiuskirche feiern werden.

Der Kirchenvorstand hat intensiv darüber beraten, wie ein würdiger und weitestgehend coronasicherer Festgottesdienst gefeiert werden kann, der gleichzeitig möglichst niemanden von der Teilnahme ausschließt.

Daher wurden vom Kirchenvorstand die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Die hohe Anzahl an Konfirmandinnen und Konfirmanden macht es nötig, die Gruppe zu teilen. Es wird zwei aufeinander folgende Gottesdienste geben (das Los entscheidet).
- Teilnahmevoraussetzung: Unabhängig von Impf- oder Genesungsstatus brauchen *alle Gottesdienstteilnehmenden ein gültiges, negatives Testzertifikat* (nicht älter als 24 Stunden aus einem offiziellen Testzentrum). Dies wird am Eingang kontrolliert.
- Es gilt während des gesamten Gottesdienstes FFP2-Maskenpflicht.



- Jede Konfirmandin, jeder Konfirmand kann nur eine begrenzte Anzahl von Gästen zum Gottesdienst mitbringen.
- Kein Zugang bei Symptomen, die auf Covid 19 hindeuten können.
- Die Beschlüsse 2-5 finden auch beim Beichtgottesdienst Anwendung.

Der Kirchenvorstand hat eingehend über die Frage der Zugangsvoraussetzungen diskutiert. Die gefundene Regelung erscheint dabei als die Lösung, die niemanden ausschließt und gleichzeitig ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Dem Kirchenvorstand ist bewusst, dass eine vollkommene Sicherheit durch keine Lösung erreichbar ist. Daher weist der Kirchenvorstand darauf hin, dass letztlich alle, die am Beicht- und/oder Konfirmationsgottesdienst teilnehmen möchten, das persönliche Risiko selbst abwägen müssen.

Das Abendmahl wird während des Beichtgottesdienstes ausschließlich mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Weinhosten (kein Kelch) gefeiert.

Selbstverständlich muss sich der Kirchenvorstand vorbehalten, gegebenenfalls die Regelungen auch kurzfristig an eine veränderte Coronalage anzupassen.

### Konfirmandenzeit seit November in digitaler Form

Seit November findet die Konfirmandenzeit digital statt. Wir waren froh, bis dahin die Konfirmandenstunden in Präsenz halten zu können. Die steigenden Inzidenzen (besonders hoch unter Schülerinnen und Schülern), die hochansteckende Omikronvariante und die Tatsache, dass unseren Konfis aus vielen verschiedenen Schulen zusammen kommen, haben uns zu diesem einschneidenden Schritt bewogen. Wir hoffen allerdings, dass bald wieder präsenzte Treffen in unserer Konstellation verantwortbar sind.

**Am 1. Mai 2022 werden von Herrn Pfr. Andreas Neeb  
in der St. Laurentiuskirche konfirmiert:**



**Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden**



Celine  
Eph 18, 9b-10a



Filippa  
Psalm 91,11



David  
Phil 4,13



Jarl  
Psalm 139,5



Johanna  
Eph 4,32

Das ist mein Taufspruch und ich finde ihn toll, weil er aussagt das man nie alleine ist und immer mit irgend jemandem reden kann.

**Ich habe ihn gewählt, weil er aussagt, dass man nie alleine ist und immer beschützt wird.**

Ich habe den Spruch ausgewählt, weil er mir gefällt und zeigt, dass wir ein Teil von Gottes Schöpfung sind.

**Da der Spruch sagt, dass Gott immer bei einem ist und uns beschützt.**

Ich habe mich für diesen entschieden, da er für Frieden steht.

**„Gott spricht: Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.“**

Ich finde den Spruch schön und man fühlt sich nicht alleine!

**Ich habe diesen Spruch gewählt, da ich bisher noch nie wirklich Glück mit Liebe hatte.**

Der Spruch hat mir von allem, die ich mir angesehen habe, am besten gefallen. Ich kann mich mit ihm am ehesten identifizieren.

**Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich mich manchmal alleine fühle. Er soll meine Freude ausdrücken, wenn ich glücklich bin.**

Dieser Spruch habe ich gewählt, weil er freundlich ist und die Freundschaft gut beschreibt. Er sagte mir, dass ich lieben soll, was ich habe und in Not nicht verzagen soll.

**Dieser Spruch gefällt mir, weil es mich daran erinnert wie ich und Freunde uns gegenseitig geholfen haben. Ich glaube in diesem Text soll es darum gehen, anderen Leuten bei schweren Zeiten zu helfen oder für seine Leute da zu sein, wenn sie was brauchen.**

Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich ihn schön finde und er mir Hoffnung gibt.



Jonas U.  
1.Joh 4,16b



Jonas W.:  
Gen 28,15a

**„Gott spricht: Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.“**

Ich finde den Spruch schön und man fühlt sich nicht alleine!

**Ich habe diesen Spruch gewählt, da ich bisher noch nie wirklich Glück mit Liebe hatte.**

Der Spruch hat mir von allem, die ich mir angesehen habe, am besten gefallen. Ich kann mich mit ihm am ehesten identifizieren.

**Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich mich manchmal alleine fühle. Er soll meine Freude ausdrücken, wenn ich glücklich bin.**

Dieser Spruch habe ich gewählt, weil er freundlich ist und die Freundschaft gut beschreibt. Er sagte mir, dass ich lieben soll, was ich habe und in Not nicht verzagen soll.

**Dieser Spruch gefällt mir, weil es mich daran erinnert wie ich und Freunde uns gegenseitig geholfen haben. Ich glaube in diesem Text soll es darum gehen, anderen Leuten bei schweren Zeiten zu helfen oder für seine Leute da zu sein, wenn sie was brauchen.**

Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich ihn schön finde und er mir Hoffnung gibt.



Larissa  
1. Joh 4,17ab



Leni:  
Psalm 91,11

Das ist mein Taufspruch und ich finde ihn toll, weil er aussagt das man nie alleine ist und immer mit irgend jemandem reden kann.

**Ich habe ihn gewählt, weil er aussagt, dass man nie alleine ist und immer beschützt wird.**

Ich habe den Spruch ausgewählt, weil er mir gefällt und zeigt, dass wir ein Teil von Gottes Schöpfung sind.

**Da der Spruch sagt, dass Gott immer bei einem ist und uns beschützt.**

Ich habe mich für diesen entschieden, da er für Frieden steht.

**„Gott spricht: Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.“**

Ich finde den Spruch schön und man fühlt sich nicht alleine!

**Ich habe diesen Spruch gewählt, da ich bisher noch nie wirklich Glück mit Liebe hatte.**

Der Spruch hat mir von allem, die ich mir angesehen habe, am besten gefallen. Ich kann mich mit ihm am ehesten identifizieren.

**Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich mich manchmal alleine fühle. Er soll meine Freude ausdrücken, wenn ich glücklich bin.**

Dieser Spruch habe ich gewählt, weil er freundlich ist und die Freundschaft gut beschreibt. Er sagte mir, dass ich lieben soll, was ich habe und in Not nicht verzagen soll.

**Dieser Spruch gefällt mir, weil es mich daran erinnert wie ich und Freunde uns gegenseitig geholfen haben. Ich glaube in diesem Text soll es darum gehen, anderen Leuten bei schweren Zeiten zu helfen oder für seine Leute da zu sein, wenn sie was brauchen.**

Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil ich ihn schön finde und er mir Hoffnung gibt.



Leon:  
Römer 8,31b



Lilly  
Mt 28,20



Tajna  
Joh 16,22b



Vanessa  
Ps 28,7



Noah  
Eph 4,32



Nora  
Ps 23,6

Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, da er einem sagt, dass man sich, wenn man glücklich ist und das Herz einem sagt, dass man glücklich ist, diese Freude ausleben soll und niemand einem vom Gegenteil überzeugen kann. Es ist einer der wichtigsten Teile im Leben glücklich und fröhlich zu sein ohne auf die Meinung anderer zu hören.

Ich mag den Spruch, weil: Er mir Kraft gibt und ich mich sicher fühle. Ich hab mich für diesen Spruch entschieden, weil ich glaube, das genau das auf Gott zutrifft.



Sarah  
1. Kor 13,8 und  
1. Kor 15.10a



Silas  
Eph 4,32

Mir gefällt der Spruch, weil Gott sagt, das man einander vergeben soll wie er uns . Er sagt mir, das man immer freundlich und nett sein soll.

Ich habe diesen Spruch gewählt, da ich ihn schon länger kenne und er mir viel bedeutet. Er sagt mir, dass Gott immer bei mir ist, auch wenn ich tot bin.

Ich habe mich für diesen Spruch entschieden, weil man freundlich mit Leuten umgehen soll. Das ich immer nett sein sollte.

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil mir Freundschaft sehr wichtig ist und dieser Spruch Freundschaft gut beschreibt.

Louis  
Ps 115,12

Dominik  
Spr. 17,17

Helena  
Gal 6,2

Max  
Eph 4,32



Tim  
Mt 18,20

Ich habe mich für zwei Sprüche entschieden, da das meine Taufsprüche sind und sie mich mein ganzes Leben lang begleitet haben und auch weiter begleiten sollen.

Ich habe mich für ihn entschieden, weil man immer zu Freunden freundlich sein soll. Man sollte immer freundlich sein und anderen vergeben.

Ich habe mich dafür entschieden weil Gott mich immer trösten soll. Ich möchte, dass Gott immer an mich denkt.

20. März Okuli	9.30 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
24. März Donnerstag	19.00 Uhr	Passionsandacht St. Laurentiuskirche	
27. März Lätare	17.00 Uhr	Abendgottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
31. März Donnerstag	19.00 Uhr	Passionsandacht St. Laurentiuskirche	
3. April Judika	9.30 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfrin. Neeb
7. April Donnerstag	19.00 Uhr	Passionsandacht St. Laurentiuskirche	
10. April Palmarum	9.30 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfrin. Neeb
14. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
15. April Karfreitag	14.00 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stößlein
17. April Ostern	7.00 Uhr	Auferstehungsfeier Friedhof	Pfr./Pfrin. Neeb
17. April Ostern	9.30 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfrin. Neeb
18. April Ostern	9.30 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Prell



Den Neustart des KiGo wollen wir (voraussichtlich) am  
**Samstag, 26. März, 14.30 bis 16.00 Uhr** wagen!  
 Zukünftig werden wir uns im EGZ (Am Lindlein 1) treffen!  
 Kinder ab 3 Jahre bis Konfirmandenalter sind herzlich willkommen!  
**Wir hören biblische Geschichten, singen, spielen, basteln – kurz:  
 WIR HABEN EINE MENGE SPASS!**

24. April Quasimodogeniti	17.00 Uhr	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
30. April		Beichtgottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Neeb
1. Mai Misericordias Domini	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste, Konfirmation St. Laurentiuskirche	Pfr. Neeb
8. Mai Jubilate	10.00 Uhr*	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stöblein
15. Mai Kantate	10.00 Uhr*	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfrin. Neeb
22. Mai Rogate	10.00 Uhr*	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
26. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr*	Gottesdienst Informationen über das Wochenblatt	Pfr./Pfrin. Neeb
29. Mai Exaudi	17.00 Uhr	Abendgottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
5. Juni Pfingsten	10.00 Uhr*	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfr. Neeb
6. Juni Pfingsten	10.00 Uhr*	Gottesdienst, Jubelkonfirmation St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfrin. Neeb
12. Juni Trinitatis	10.00 Uhr*	Gottesdienst , Silberne Konfirmation St. Laurentiuskirche	Pfr. Stark
19. Juni 1.So. n.Trinitatis	10.00 Uhr*	Gottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr. Stöblein
26. Juni 2.So. n.Trinitatis	17.00 Uhr	Abendgottesdienst St. Laurentiuskirche	Pfr./Pfrin. Neeb

\* Änderung der Gottesdienstanzfangszeiten möglich!  
Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen  
im Wochenblatt und in den Tageszeitungen

## Sind Sie in den Jahren 1995, 1996 oder 1997 in Ebersdorf konfirmiert worden?

Wenn ja, dann möchten wir Sie herzlich einladen zur Feier Ihrer  
**Silbernen Konfirmation am 12. Juni 2022 um 10.00 Uhr**  
in unserer St. Laurentius-Kirche.

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin und melden Sie sich doch einfach schon mal beim Pfarramt an.

Wir suchen auch noch Jubilare, die uns helfen die Adressen Ihrer Jahrgänge zu finden und Lust haben, eine Rahmenfeier samstags oder sonntags mittags (gemeinsames Essen) zu organisieren. Da die Namen und Adressen von damals oft nicht mehr zutreffend sind, brauchen wir Ihre Mithilfe.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Segen von damals. Der soll Ihnen in diesem Gottesdienst erneut zugesprochen werde:

*„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, gebe dir seine Gnade,  
Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten,  
dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben.“*

Bleiben Sie behütet unter diesem Segen!

Im Namen des Kirchenvorstandes und des Kollegenehepaars Neeb freue ich mich auf Ihr Kommen an Ihrem Jubeltag

herzlichst Ihr

Klaus-Dieter Stark





### Sag mal, wo kommst du denn her?

Integration ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Zeit. Seit Jahren nimmt Deutschland viele Menschen aus unterschiedlichsten Ländern der Welt auf.

Menschen, die aus verschiedensten Gründen auf tausenden Wegen zu uns kommen. Alle diese Menschen tragen ihr eigenes Schicksal mit sich, ihre Vergangenheit und ihre bisherigen Lebenserfahrungen. Sie bringen ihre Kulturen, ihre Glaubensrichtungen und Weltanschauungen ebenso mit, wie ihre individuellen Werte und Überzeugungen.

Um ein gelingendes gesellschaftliches Zusammenleben zwischen hier geborenen und zugewanderten Menschen zu gewährleisten, bedarf es vielseitige integrative Anstrengungen von allen Beteiligten.

Als Kindertagesstätte mit evangelischem Profil wollen wir so vielen Menschen wie möglich eine gute Teilnahme an unserer Gesellschaft ermöglichen und dabei soll es egal sein, woher jemand kommt oder wie er aussieht. Da die Herkunft und insgesamt die Vergangenheit eines Menschen natürlich nicht zu vernachlässigen ist, weil sie gewichtigen Einfluss auf seine Gegenwart ausüben, haben wir uns in der Kinderwelt mal angesehen, wo wir alle herkommen.

Die Kinderwelt St Laurentius wird von Kindern, die aus 17 Ländern stammen, besucht. Unsere Familien stammen von vier Kontinenten, sie kommen aus Amerika, Asien, Afrika und Europa. Sie kommen aus Äthiopien, Eritrea, Griechenland, Irak, Iran, Kongo, Lettland, Marokko, Nigeria, Polen, Rumänien, Russland, Syrien, Türkei, Ungarn, USA und natürlich aus Deutschland.

Das ist natürlich eine sehr bunte Mischung an Kindern und natürlich auch deren Eltern, die aus aller Herren Länder zu uns hier nach Ebersdorf kommen. Viele Sprachen, viele Sitten und Gebräuche, viele Weltanschauungen und viele individuelle Erinnerungen treffen hier wieder und wieder aufeinander und wollen und müssen von uns allen moderiert und begleitet werden.



Sie alle kommen jeden Tag unter unserem Dach zusammen. Hier finden alle einen Platz, ganz gleich woher sie stammen. Wir arbeiten in enger Absprache mit diesen Familien zusammen um den Kindern einen guten Start in unsere Gesellschaft zu ermöglichen.

Das ist eine spannende und immer wieder abwechslungsreiche Herausforderung, der wir uns alle immer wieder gerne stellen, spiegelt der Umgang mit dieser Ausgangslage doch unsere menschlichen und religiösen Grundhaltungen wider.

Herzliche Grüße aus der Kinderwelt 1 + 2

Autor des Beitrags: Simon Weller,  
Fotos: Katrin Rüttinger



## DU UND ICH

Gott, als Dein Ebenbild  
hast Du mich geschaffen.  
Weder bin ich Dir ebenbürtig  
noch Dein Abziehbild.

Du fragst nach mir:  
„Mensch, wo bist Du?“  
Ich frage nach Dir:  
„Gott, wo bist Du?“

Die Antwort liegt in  
der Liebe.  
Sie ist das Göttlichste an mir  
und das Menschlichste an Dir.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch  
Januar 2011: Und Gott schuf den Menschen  
zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf  
er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.  
(Genesis 1,27)

# Jungschlar



**Ein dreistündiges Programm bei der evangelischen Jugend**

Ebersdorf bei Coburg (wr) - Die evangelische Jugend Ebersdorf veranstaltete in den Räumen des Evangelischen Gemeindezentrums Ebersdorf einen fröhlichen Faschingsbüttenabend mit

vielen Sketchen. Ein von rund 20 Mitwirkenden selbst zusammengestelltes Programm - teilweise in ansprechenden Kostümen vorgetragen - sorgte für die nötige Stimmung. Das sich über knapp

# Eumels



**Die Jugend in der Bütt**  
Satan suchte für Seelsorger eine nette und liebe Frau  
CT/mit - Ebersdorf bei Coburg in Evangelische Gemeindezentrum in Ebersdorf bei Coburg war Treffpunkt für jung und alt, als der närrische Faschingsbüttenabend über die Bühne ging. Über mangelndes Interesse brauchte sich die ausrichtende Jugendgruppe wahrlich nicht zu beklagen.

# KOINNO



# Schlümpfe



# Daltons RÜSSEL FAMILY



Zum Schluß des Programms versammelten sich noch einmal alle Mitwirkenden auf der Bühne.

## Ein Höhepunkt der närrischen Saison in Ebersdorf bei Coburg

Ebersdorf bei Coburg (wr) - Nicht nur zu einer Zugabe, sondern zu einer kompletten Wiederholung der gesamten Programmfolge waren die jugendlichen Akteure gezwungen, die für die Gestaltung des Hausfaschings im Evangelischen Gemeindezentrum (EGZ) verantwortlich zeichneten. Ihre sprühende Ideenflut, die Art der Verwirklichung mit zahlreichen Gags und nicht zuletzt die reizende Kostümierung in Verbindung mit geschickter Lichtführung und gekonnter musikalischer

Untermauerung waren Garantien für den zweifachen Erfolg. Um es vorweg zu sagen, auch die Wiederholungsveranstaltung beschränkte der Gemeindejugend wieder ein übervolles Haus. Wen wundert es dabei, daß es nach Schluß des offiziellen Programms auf der improvisierten Tanzfläche recht eng zuzuging...  
Überhaupt war ein großer Teil der Programmpunkte mehr oder weniger improvisiert. Lediglich von der Ausgestaltung holte man sich bei den großen Karnevalsvereinen einige Anlei-

hen! Neben allgemein interessierenden „Problemen“ spielte man auf närrische Art auch aktuelle kommunalpolitische Fragen auf und hatte allemal die humorvollen Zuhörer auf seiner Seite.  
Somit darf der EGZ-Hausfasching - er gehört inzwischen fest zum Veranstaltungsplan der Gemeinderäume - als ein besonderer Höhepunkt in Ebersdorfs närrischer Saison bezeichnet werden, der, aus jugendlicher Initiative geboren, Anerkennung und Zuspruch verdient.

# Seilors



Jugendfasching in Ebersdorf bei Coburg wurde ein großer Erfolg

Ebersdorf b. C. (wr) - Ein Erfolg, den sich die Organisatoren nicht hätten träumen lassen, wurde der große Jugendfasching im evangelischen Gemeindezentrum. Die Jugend der beiden Gemeinden Ebersdorf und Frohbach - verstärkt durch Sondereinheiten der Nachwuchsgruppen - hatten ein abendfüllendes Programm zusammengestellt. Auf einer provisorischen Bühne wurden unterhaltsame Gags und Sketche, „Gesangsdarbietungen“ und Gedichte geboten. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Inszenierung „Romeo und Julia“. Im Anschluß an die Vorführungen bestand Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Auch für das leibliche Wohl hatten die Veranstalter im EGZ Ebersdorf bestens gesorgt. Wegen des großen Erfolges ist für Freitag, 3. Februar, eine Wiederholung des Programms vorgesehen.



**Diakonie**   
Bayern

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA):  
Hilfe bei der Bewältigung  
der Corona-Folgen  
Frühjahrssammlung  
28.03. – 03.04.2022**

## Frühjahrssammlung vom 28. März bis 3. April 2022

### Corona – Gemeinsam die Folgen bewältigen Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

**Diakonie**   
Bayern

### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Die KASA hilft bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie und ist erste Anlaufstelle im Netzwerk diakonischer Dienste und Einrichtungen. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende dieses sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

**Spendenkonto:** DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG,  
Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2021

## Informationen zum Baumbestattungsfeld

Aus gegebenem Anlass weisen wir wieder einmal darauf hin, dass an den Gedenksteinen für die Verstorbenen keine Blumen abgelegt oder Engel oder ähnliches abgestellt werden dürfen. Auch darf nichts neben den Steinen in den Boden eingelassen werden, z. B. Kerzen und Blumenstöcke. Dies ist in der Friedhofssatzung so festgelegt und wird den Grabnutzern auch erklärt.

Nur anlässlich der Trauerfeier können Kränze, Gestecke oder Sträuße auf dem Feld vor der Statue „Die Trauernde“ oder am Rand des Feldes abgelegt werden.

Nach dem diese unansehnlich geworden sind, müssen sie entfernt werden oder sie werden vom Friedhofsgärtner weggenommen.

Das Baumbestattungsfeld soll eine gewisse Natürlichkeit ausstrahlen. Dies passt nicht mit Wachsblumen und Gipsfiguren zusammen. Wir verstehen, dass die Angehörigen ihren Verstorbenen dadurch nahe sein wollen, dies ist aber an diesem Grabfeld so nicht gestattet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bitte holen Sie ihre abgelegten Sachen in den nächsten Tagen ab. Die nicht abgeholtene Teile werden in Kürze weggeräumt und in einer Kiste für die Abholung an der Gerätehütte bereitgestellt. Künftig werden wir uns das kurzfristige Entfernen der abgelegten Teile vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Friedhofsverwaltung



Maria von Magdala  
kam zu den Jüngern und  
verkündete ihnen: **Ich habe  
den Herrn gesehen.**

Und sie berichtete,  
was er ihr gesagt hatte.

JOHANNES 20,18

Monatsspruch APRIL 2022



Getauft wurde:

Wir begrüßen im Patenamnt:



Christlich bestattet wurden:



abgeschlossen:  
25.02.2022

Ich **wünsche** dir in jeder  
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,  
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

Monatsspruch  
MAI  
2022



Forever  
young



50 JAHRE JUGEND IM EGZ



Die Jugend im EGZ  
feiert ihr 50. Jubiläum!

Ein halbes Jahrhundert voller  
Spaß, Action und Erinnerungen.

Seid gespannt auf ein  
Wochenende voller Highlights,  
Aktionen und Rückblicke  
auf die vergangenen Jahre!



EVANGELISCHE  
JUGEND  
Ebersdorf  
bei Coburg



[www.ej-ebersdorf.de](http://www.ej-ebersdorf.de)